

Zillo

C 10483 E 5,- DM NOVEMBER 1994 / Nr. 11

27,- dkr · 45,- öS · 6,- hfl · 5,- SFr

MUSIKMAGAZIN

alternativ · individuell · independent

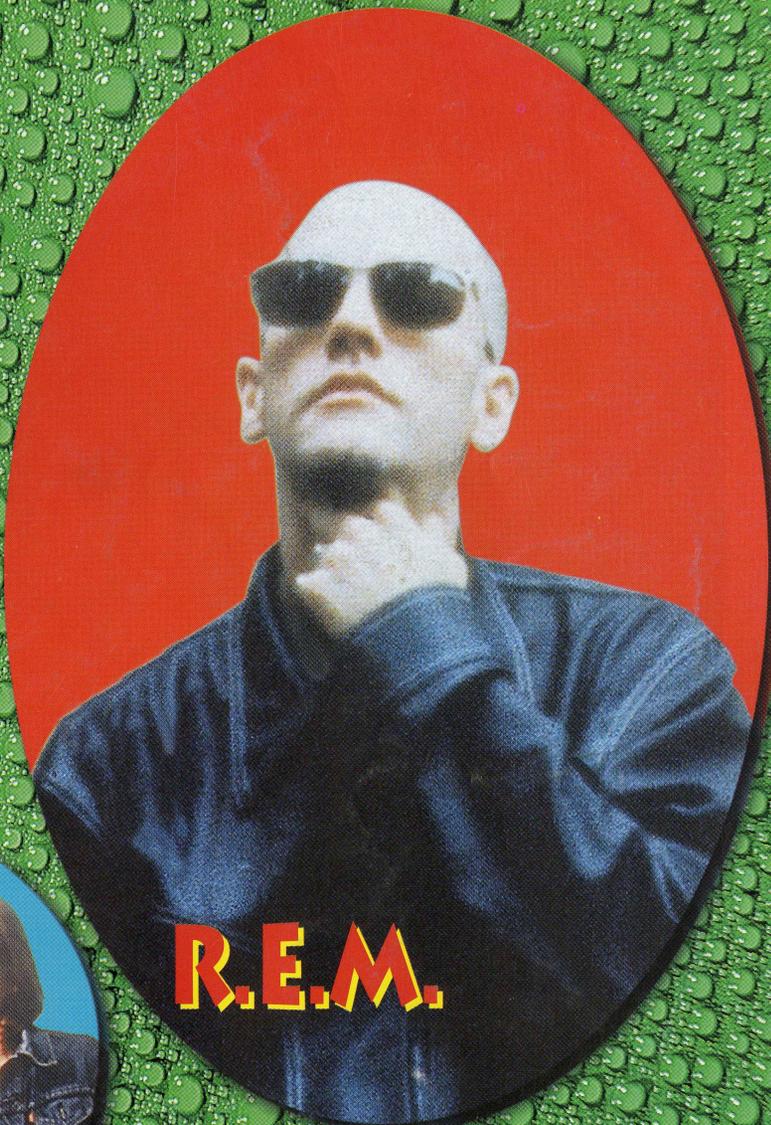
SHANE MAC GOWAN

THE CRANES

PATRICIA MORRISON

LAIBACH

ECHOBELLY



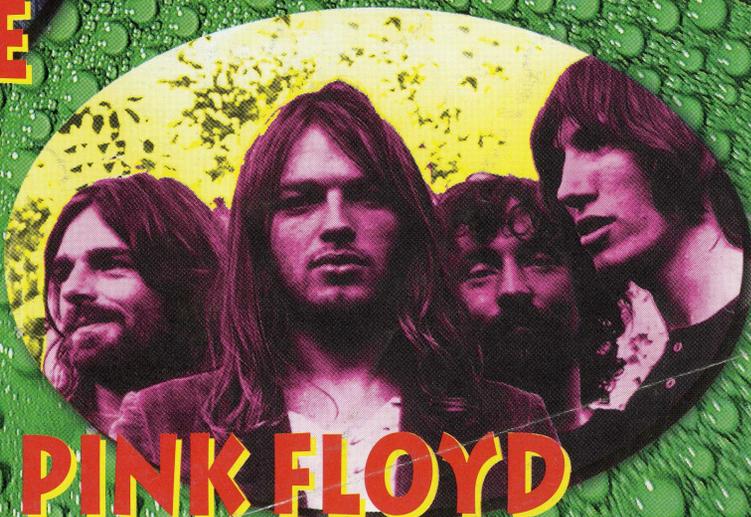
R.E.M.



SUEDE

SIXTH COMM

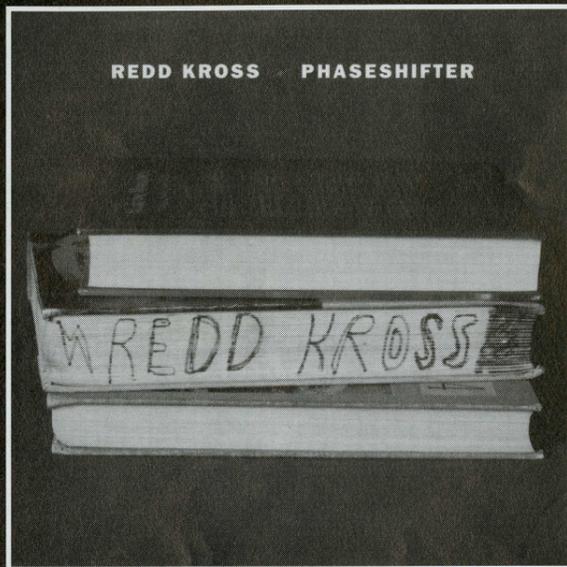
THE CRANBERRIES



PINK FLOYD

REDD KROSS

PHASESHIFTER



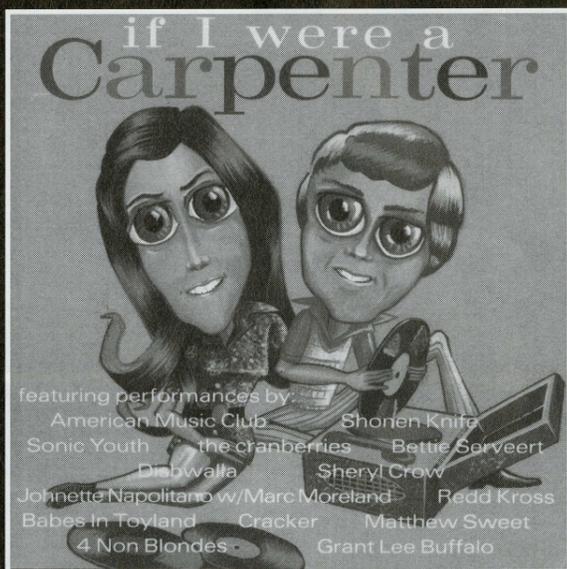
REDD KROSS ON TOUR WITH STONE TEMPLE PILOTS:

31.10.94 Frankfurt, Hugenottenhalle; 3.11.94 Hamburg, Docks; 9.11.94 Berlin, Huxleys; 10.11.94 München, Terminal 1; 11.11.94 Ludwigsburg, Forum; 13.11.94 Köln, E-Werk.

EBENFALLS ERHÄLTlich:

die Hitsingle REDD KROSS "Yesterday Once More" aus dem Album

IF I WERE A CARPENTER



Featuring performances by Sonic Youth, the cranberries, Sheryl Crow, Babes In Toyland, 4 Non Blondes a.m.m.



Pink Floyd

Fortsetzung von S. 17

namens verbieten wollte. Und nach einer trügerischen Ruhe von weiteren sieben Jahren, als nun wirklich alle dachten, der Dinosaurier hätte sich zum Sterben hingelegt, kam Anfang dieses Jahres dann "The Division Bell" heraus. Mit allen Attributen, die nach wie vor zu Pink Floyd gehörten - schwebender, klarer Gitarre, schwellender Orgel, viel Effekten und langen Soli. Die Vorreiter der eisigen Ästhetik waren zurück.

Seit über zwanzig Jahren hat man ihnen vorgeworfen, sich selbst zu kopieren, uninspirierte und technokratische Musik zu machen und nur hinter dem Geld her zu sein. Aber auf eine seltsame Weise waren Pink Floyd - vielleicht mehr als andere Bands - nicht nur Ausdruck des jeweiligen Zeitgeists, sie waren ihm oft sogar voraus. Von den Hippiekids der Sechziger, zwischen LSD und Weihrauchstäbchen, wandelten sich Pink Floyd nach und nach zu technikgläubigen Materialisten, um in den Achtzigern für die Benetton- und Nike-Einzelkämpfer einen perfekten Soundtrack der Ängste des umweltzerstörten Atomzeitalters bereitzuhalten. Und nebenbei hinterließen sie bedrohliche, intensive Klangmeisterwerke, ohne die nicht nur die

Progressiv-Rocker undenkbar wären, denen aber auch die Indieszene genügend verdankt. Zugeben wollen werden das vermutlich die wenigsten - Punk und Pink galten schließlich immer als unvereinbar. Trotzdem: Psychedelic hätte ohne Pink Floyd in der Form nicht stattgefunden. Und also auch keine Band von The Jesus & Mary Chain bis REM. Vielleicht sollten wir ihnen den Golf verzeihen. Oder?

Kiki Borchardt

Discographie

The Piper at the Gates of Dawn...	(1967)
Tonite Lets All Make Love in London	(1968)
A Saucerful of Secrets	(1968)
More	(1969)
Ummagumma	(1969)
Zabriskie Point	(1970)
The Best of Pink Floyd	(1970)
Atom Heart Mother	(1970)
Relics	(1971)
Meddle	(1971)
Obscure by Clouds	(1972)
The Dark Side of the Moon	(1973)
A Nice Pair	(1974)
Wish You Were Here	(1975)
Animals	(1977)
The Wall	(1979)
A Collection of Great Dance Songs	(1981)
The Final Cut	(1983)
Works	(1983)
A Momentary Lapse of Reason ..	(1987)
Delicate Sound of Thunder	(1988)
Knebworth: The Album	(1990)



Pink Floyd 1968

SOUND HOUSE

Der CD-, LP-, Video-Versand

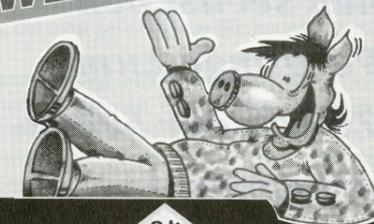
SCHWEINISCH GUT

LP's in Hülle und CD's in Fülle

MC's und Bücher

Video's, die nicht in Eurer Programmzeitschrift stehen

Preise wie Musik in Euren Ohren!



- über 16.000 Artikel
- kein Kaufzwang
- kein Clubbeitrag
- jeden Monat kostenloser, fetter Versandkatalog
- Viele Raritäten, viel Vinyl. Ständig massenhaft Sonderangebote aus allen Musikbereichen



Hier eine kleine Auswahl aus unserem Programm:

ALICE IN CHAINS					
* Jar Of Flies	2 LP	5040120	DM 16.90		
ALIEN SEX FIEND					
* Inferno	2 LP	5048899	DM 22.90		
AND ALSO THE TREES					
* The Klaxon	LP	5029198	DM 12.90		
BAD RELIGION					
* Stranger Than Fiction	LP	5047123	DM 21.90		
CRAMPS					
* Flame Job	LP	5047787	DM 21.90		
DAF					
* Hitz Blitz	CD	5047223	DM 12.90		
DEAD CAN DANCE					
* Toward The Within-An Audience With	2LP	5048261	DM 21.90		
DEINE LAKAIEN					
* Second Star	LP	5012712	DM 12.90		
DER PLAN					
* Peitsche Des Lebens	CD	5046197	DM 12.90		
DOORS					
* With Eddie Vedder	Maxi-CD	5044819	DM 12.90		
GALLON DRUNK					
* From The Heart Of The Town	LP	5023696	DM 6.90		
GIANT SAND					
* Center Of The Universe	CD	5020500	DM 13.90		
GIRLS UNDER GLASS					
* Positive	LP	5048018	DM 11.90		
* Live At Soundgarden	LP	5014087	DM 11.90		
GRANT LEE BUFFALO					
* Mighty Joe Moon	LP	5046029	DM 17.90		
GUN CLUB					
* Pastoral Hide & Seek	LP	5001830	DM 11.90		
HEINRICH BEATS THE DRUM					
* Forever In Dust	CD	5046945	DM 12.90		
LAIBACH					
* Nato	LP	5047097	DM 23.90		
LEVELLERS					
* World Freak Show	Maxi-CD	5048052	DM 4.90		
MUDHONEY					
* Five Dollar	Mini-CD	5028657	DM 15.90		
MUDHONEY & GAS HUFFER					
* You Stupid Asshole	12"	5046195	DM 5.90		
NIRVANA					
* Live In Seattle '93	CD	5044876	DM 32.00		
* Unplugged	LP	5048437	DM 17.90		
OASIS					
* Definitely Maybe	2 LP	5048081	DM 25.90		
OPERATING STRATEGIES					
* The Difficulty Of Being	CD	5022457	DM 12.90		
OYSTER BAND					
* Deserters	LP	5045521	DM 6.90		
PEARL JAM					
* Europe '93	CD	5044877	DM 32.00		
* Sonic Reducer/Rockin' In The Free World!	Maxi-CD	5049393	DM 12.90		
PIXIES					
* Gone To Heaven	CD	5044879	DM 32.00		
RAGE AGAINST THE MACHINE					
* Live	CD	5047767	DM 32.00		
RAMBLIN' JEFFREY LEE PIERCE					
* Cyprus	LP	5048019	DM 12.90		
RAMONES					
* Backstreet Party	CD	5044880	DM 32.00		
RED HOT CHILI PEPPERS					
* What Live Album !?	CD	5047768	DM 32.00		
SISTER DOUBLE HAPPINESS					
* Horsey Water	CD	5049264	DM 26.90		
SISTERHOOD					
* Gift	CD	5040157	DM 33.90		
SISTERS OF MERCY					
* Some Girls Wander By Mistakes	Special CD	5020891	DM 49.90		
(Streng limitierte kleine Box mit eingelegten Hartpappe-Covern der ersten 6 Maxis in CD-Format)					
* Some Girls Wander By Mistakes	2LP	5014812	DM 12.90		
SUICIDE					
* Y B Blue	CD	5045535	DM 6.90		
SUPERCHUNK					
* On The Mouth	LP	5022255	DM 6.90		
UNREST					
* Cath Carroll	CD	5040878	DM 12.90		

Versand per Nachnahme oder Bankeinzug (bitte Konto-Nummer und Bankleitzahl angeben).

500 PROMO CD's zu gewinnen !

Unter allen Einsendern verlosen wir (unter Ausschluss des Rechtsweges) 500 SWINGIN' PIG-Promo CD's als kleines Dankeschön für Euer Interesse am SOUNDHOUSE-Katalog. Einsendeschluß ist der 31. Dezember 1994.

Jawoll, das komplette Angebot will ich sehen !
Sendet mir kostenlos und unverbindlich den fetten SOUNDHOUSE - Katalog zu.

C O U P O N

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Coupon einsenden an: SOUNDHOUSE, Postfach 1363, 33028 Brakel oder faxen: 05272 - 5601

"No Need To Argue"

heißt die neue Veröffentlichung der irischen Band um Sängerin Dolores O' Riordan, die mir bei unserem Interview in München trotz des enormen Erfolgs der Cranberries eher schüchtern, aber dennoch wachsam gegenübersteht. Das irische Quartett, das 1993 die USA eroberte, schickt sich nun mit "No Need To Argue" an, auch europaweit eine wachsende Fangemeinde zu erobern, die zumindest schon einmal etwas vom Debüt "Everybody Else Is Doing It, So Why Can't We?" gehört hat.

"Linger", "unsere Debütsingle brachte uns in die Billboard Top 20 in den USA, wo wir im Anschluß ca. sechs Monate ununterbrochen auf Tournee waren", erzählt Geburtstagskind Dolores (22) "und unser Debüt verkaufte rund eine Million Exemplare dort. Für europäische Verhältnisse macht uns das zu absoluten Superstars." Doch bevor Dolores fortfährt, will ich zunächst einmal etwas über die Ursprünge der Cranberries erfahren.

"1990 wurde die Band in Limerick als The Cranberry Saw Us gegründet, damals noch ohne mich. Gitarrist Noel Hogan, sein Bruder/Bassist Mike und Fergal Lawler der Schlagzeuger sind dann nach einigem Probieren über eine Anzeige an mich geraten und bis heute sind wir zusammen, allerdings hat sich die Musik durch meine Einflüsse maßgeblich verändert." Ich will in diesem Zusammenhang gerne wissen, ob sie denn schon vorher musikalisch aktiv war. "Oh ja, ich bin eher klassisch geprägt, habe im Chor gesungen und Orgel gespielt und seit früher Kindheit Texte und Stücke für mich geschrieben. Ich habe mich dann auch entschieden meine katholische Herkunft nicht zu verleugnen und Einflüsse von Kirchenmusik und lateinischer Sprache vehement bei den Cranberries einfließen zu lassen. Nachdem die Musikpresse unser erstes Demo mit dem Titel "Nothing Left At All" gehört hatte, ging alles sehr schnell. Wir wurden mit den Smiths verglichen, unserer EP "Uncertain" schenkte man große Aufmerksamkeit und wir gingen erstmalig in Großbritannien auf Tour mit Belly, nachdem im Februar 1993 unsere erste CD veröffentlicht wurde." Diese brachte dann den Erfolg in den USA, wo das Quartett 1993 gleichberechtigt mit Suede ausgie-



the cranberries

big unterwegs war. Zudem wurde der Hit "Linger" durch MTV einem Millionenpublikum auch visuell nahegebracht. "Everybody Else Is Doing It, So Why Can't We?" wurde sogar zu Beginn 1994 in Europa wiederveröffentlicht und dank der zweiten Single "Dream" gelang auch hier ein hoher Charterfolg für die Cranberries, der Platin zur Folge hatte. "No Need To Argue", erneut entstanden in Zusammenarbeit mit ex-The Smiths-Produzent Stephen Street soll nach dem Willen der Band daran anschließen, zumal das Werk einen Fortschritt im Entwicklungsprozeß der Cranberries darstellt.

"No Need To Argue" ist ein sehr persönliches Album geworden. Ich bekenne mich damit zu meiner sozialen und familiären Herkunft. Es ist eine Art musikalische und textliche Aufarbeitung der letzten beiden Jahre, in denen wir alle in der Band unglaublich viel erlebt haben. Ich habe auch in gewisser Weise die persönlichen Beziehungen aufgearbeitet, die mich in der letzten Zeit geprägt haben, auch meine Pubertät und Sexualität. Durch meine Heirat kürzlich habe ich auch einen starken Halt gefunden, der mich die Anstrengungen des Reisens und der Liveauftritte vergessen macht." Die 12 neuen Stücke leben vor allem wieder von Dolores' eindringlichem Gesang, der zusammen-

mit der Instrumentierung schnell im Gehör hängenbleibt. Ich bitte sie absch-

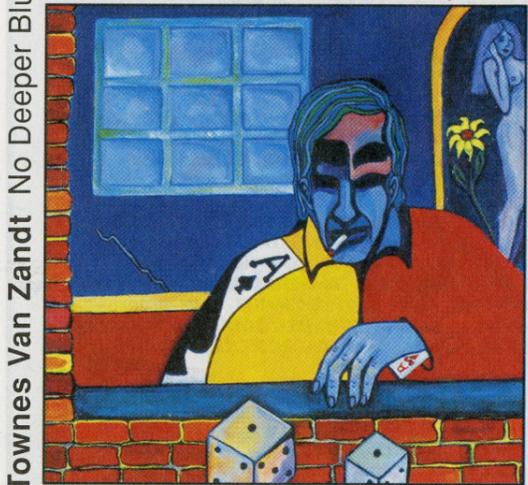
ließend noch um ein paar Anmerkungen zum Albumtitel und zu einzelnen Stücken des neuen Werks. "Everybody..." bestätigte uns in unserer Meinung gute Musik zu machen, entgegen den vielen Ignoranten, die uns schon vorher abschieben. "No Need To Argue" ist quasi die Antwort. Wir wissen um unsere Stärken und haben sie im Ausland gesucht, daran ist nichts falsch und wir gehen unseren Weg so wie wir es wollen."

"Zombie" und "The Icicle Melts" sind Stücke über den Tod von kleinen Kindern durch alltägliche Gewalt, was mich als Thema sehr beschäftigt hat. "Ode To My Family" und "I Can't Be With You" handelt von der nach wie vor starken Beziehung zu meiner Familie, die immer noch Halt und Rast für mich bedeutet. So hat jeder der Songs eine eigene Bedeutung, dem ich versuche mit meiner Stimme Leben einzuhauchen, von ganzem Herzen. Vielleicht ist "Dreaming My Dreams" das stärkste Stück der CD, es entstand letztes Jahr an Weihnachten, aber eine endgültige Entscheidung kann ich jetzt noch nicht treffen."

Sollen das doch letztendlich auch die Hörer entscheiden, die The Cranberries hoffentlich noch in diesem Jahr live in Deutschland erleben dürfen, bevor die Iren wieder in die USA aufbrechen.

Frank Keil

Townes Van Zandt No Deeper Blue Das neue Studio-Album von **Townes Van Zandt**



Sein erstes Studioalbum seit 1987.
14 neue Songs. Neben anderen erstklassigen Musikern: Fran Breen (Peter Gabriel Band) und Donovan. Also available "rear view mirror" live (IRS 993.150)

Auf Tour: 6.11. Lüdenscheid, Haus der Jugend
8.11. Köln, Underground · 9.11. Bochum, Bahnhof Langendreer
10.11. Hamburg, Knust · 11.11. Berlin, Marquee
12.11. Bielefeld, Niedermühlenkamp · 13.11. Nürnberg, KOMM
14.11. Dresden, Star-Club · 15.11. Frankfurt, Negativ
16.11. Karlsruhe, Jubez · 17.11. A-Linz, Posthof · 18.11. A-Wien, Szene
20.11. CH-Basel, Kulturwerkstatt Kaserne · 21.11. München, Muffathalle
22.11. Ulm, Roxy · 23.11. A-Salzburg, Kulturgelände Nonntal
24.11. CH-Bern, ISC-Club · 25.11. Freiburg, Jazzhaus
26.11. CH-La Chaux des Fonds, Bikini Test

Konzertagentur Berthold Seliger, Tel. 0661/74706, Fax 0661/70995



"... Van Zandt, the Van Gogh of Lyrics" - Billboard

"Vom Geheimtip zum Popstar" - Der Spiegel



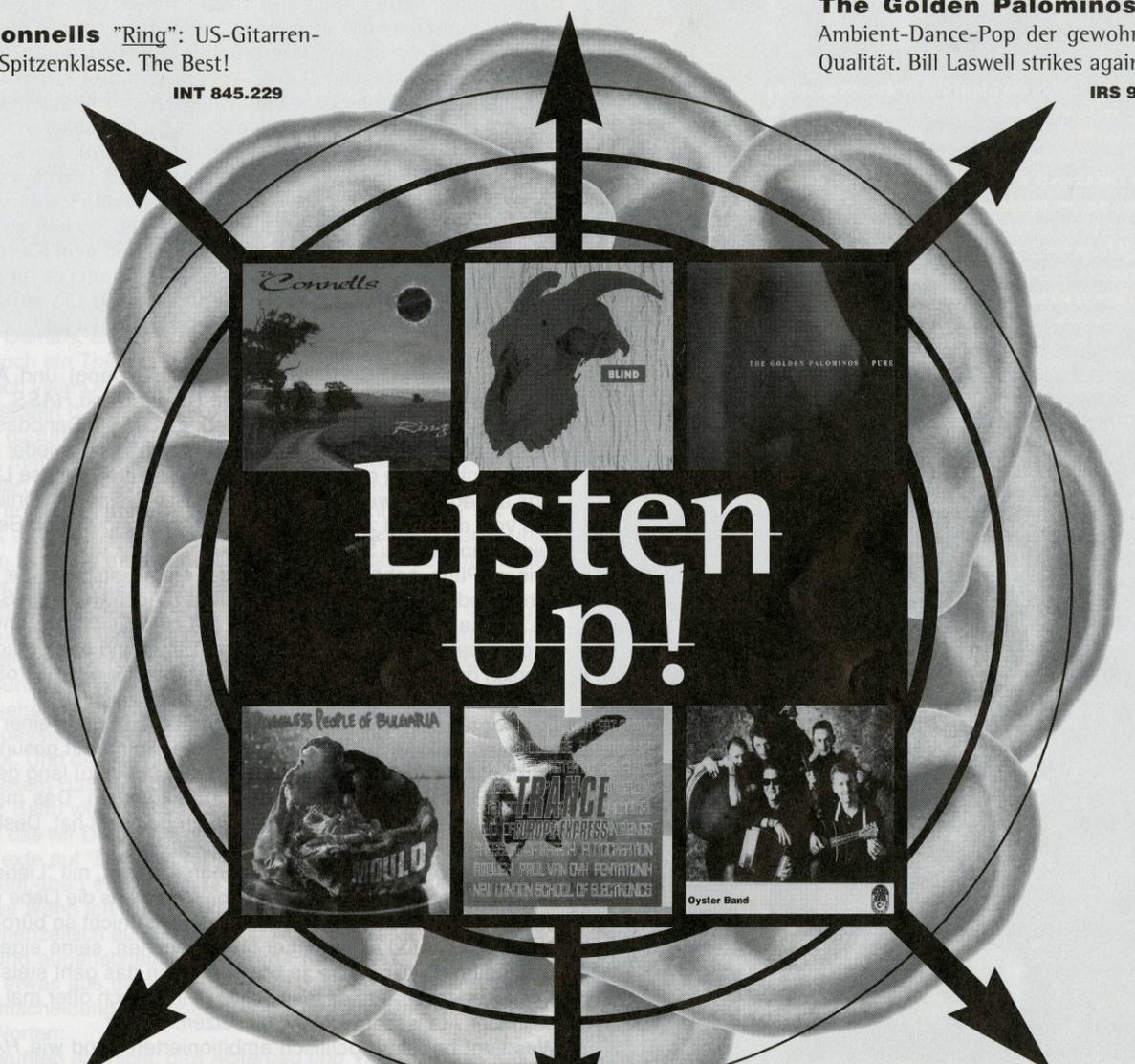
Blind "pseudoamericanroutine": Die letzte Indie-Hoffnung Deutschlands - jetzt bei uns! Tour im November. INT 845.224

The Connells "Ring": US-Gitarren-Pop der Spitzenklasse. The Best!

INT 845.229

The Golden Palominos "Pure": Ambient-Dance-Pop der gewohnt hohen Qualität. Bill Laswell strikes again.

IRS 992.017



Penniless People Of Bulgaria "Mould": Die Finnen kommen! P.P.O.B. machen da weiter, wo die Pixies aufgehört haben. Ein absolutes Muß für alle Pixies / Frank Black und Bob Mould / Sugar-Fans! IRS 972.520

V/A "Trance Europe Express Vol.3": Der dritte Teil der englischen Erfolgsserie. Mit speziell für dieses Doppel-Album aufgenommene Tracks von Aphex Twins, 808 State, The Grid, Resistance D, Dr. Motte...

IRS 973.503

Oysterband "Trawler": Folk-Pop mit Gütesiegel. Die besten Stücke neu aufgenommen. So frisch wie eh und jeh. Nur besser. Auf Tour im November.

IRS 993.502

ARMAGEDDON DILDOS



TOUR '94

18.11. Berlin - Cisch Club
 19.11. Chemnitz - Kraftwerk
 21.11. München - Backstage
 23.11. Frankfurt - Negativ
 25.11. Staffelstein - Zebra
 26.11. Kaiserslautern - Flash
 27.11. Freiburg - Cräsh
 28.11. Aachen - Rockfabrik
 29.11. Düsseldorf - Zakk
 30.11. Kassel - Factory
 02.12. Hannover - Bad
 03.12. Neubrandenburg - JUFZ
 04.12. Dresden - Starclub
 09.12. Dortmund - FZW
 10.12. Backnang - JZ
 16.12. Köln

und als Co-Headliner auf der Zillo-Tour '94

17.12. Potsdam - Lindenpark
 18.12. Leipzig - Haus Auensee
 20.12. Mainz - KUZ
 21.12. Essen - Zeche Carl
 22.12. Hamburg - Zillo-Club

Info-Booking: WESTWORLD,
Tel. 0211-1649431

Akt. Album-CD
"Lost"
(RS 989.225)

Akt. Maxi-CD
"Too Far To Suicide"
(RS 977.164)



tomanie und Lust am Kitsch, und was aus dem Refrain von Harpos "Horoscope" und glattgeschliffenem Synthi-Bombast entsteht, klingt beängstigend stark wie eine bekifft Version der *Pet Shop Boys*. Die bekommen allerdings mit "Let's Go Surfing" einen so hübschen Zerspiegel ihres "Go-West"-Abenteuers vorgehalten, daß einem fast ein bißchen das Lachen in der Kehle stecken bleibt. Dancefloor mit Hirn und Humor - ein gewagtes Experiment, dessen Erfolg auf Messers Schneide stehen dürfte: Wahrscheinlich hört wieder mal niemand hin.

Kiki Borchardt



Atomic Swing "Bossanova Swap Meet" (Motor/Polydor)

Nein, altmodisch kann man das nicht nennen, wenn eine Band mit soviel Detailverliebtheit und Seele das Rad der Musikgeschichte um gut zwanzig Jahre zurückdreht. "Bossanova Swap Meet" enthält alle Zutaten, die ein etwas poppigere Rockalbum damals brauchte: *Doors*-Orgeln, gniedelige Gitarrensoli, Querflöten, an den ganzen Art-Rock-Kram gemahnende komplizierte Rhythmusarbeit, und sogar ein Duett mit Ronnie Spector ("Be My, Be My Baby"), aber das liegt noch eine Dekade weiter in der Vergangenheit).

Manfred Upmooor

Die Form "Suspria De Profundis" (Hyperium/RTD)

Neben den parallel erschienenen Remixen früherer *Die Form*-Titel liegt nun auch das neue Album "Suspria De Profundis" vor, das den bisherigen Veröffentlichungen der Franzosen die Krone aufsetzt. *Die Form* haben schon immer ihren eigenwilligen elektronischen Stil durchgezogen, aber das neue Werk übertrifft an Präzision und Spannungen alle Frühwerke. *Die Form* bleiben technoid kalt und vermitteln doch mit klassisch angehauchten Sounds und heroischen Gesangslinien ein Gefühl von Wärme. Minimale Arrangements und einfach gehaltene Rhythmen bilden einen netten Gegensatz, so daß ein

Wechselspiel von Gefühlen entsteht, die einerseits die Tanzflächen der Underground-Clubs füllen werden, auf der anderen Seite ebenso Kurzweil beim intensiven Hörgenuß versprechen.

Sven Freuen

Sister Double Happiness "Horsey Water" (Sup Pop/Efa)

Undogmatisch, bluesig, gut. Das wohl melodischste, schwerste, und schwärzeste Blues-Album der immer noch sträflich unterbewerteten Amerikaner. Zeitgenössischen Blues-Rock-Core ohne trendsetzende Wirkung und garantiert auf Lebenszeit aktuell, steuern *Sister Double Happiness* ihr mit grandiosen Balladen vollgeladenes Boot nach Gary Floyds Solo-Ausflug wieder souverän und in Eigenregie durch die Klippen des Musikgeschäfts. "Who's Been Fuckin' You?" fragt Gary auf einer Nummer und manchmal kann man sich fragen, was an dieser Band so schief läuft, daß sie nicht schon lange Stars sind.

Thomas Guntermann



Moonchild "Lunatic Dreams" (Nyctalopia/Ossia Distribution)

Der milchige Schein des vollen Mondes erhellt die nebelverhangene Lichtung, in deren Zentrum sein Zögling *Moonchild* den dunklen Reigen der Nacht zelebriert. Mit geschlossenen Augen taucht der Hörer in ein watteweiches Szenario ein, durchquert diese Schattenwelt und erwacht als stiller Betrachter in eingangs erwähneter Szene. Die musikalische Untermauerung für diese traumwandlerischen Sequenzen liefert das Trio *Moonchild*, welches im Gothic-Rock-Sektor mit elektronischem Einschlag beheimatet ist. Orientiert sich ein Gros der Bands dieses Genres an landläufig bekannten Größen, so beeindruckt *Moonchild* durch Individualität, was sicherlich auf dem Fakt basiert, daß der obligatorische tiefe, männliche Klischee-Grufgesang entfällt. Ein wesentlicher Aspekt im Klanggefüge *Moonchild's*, der die

Band positiv von anderen Artverwandten abhebt, liegt in der weiblichen Stimme von Susan D'Ialvollo, einer Sängerin, die im Chor der himmlischen Stimmen ebenfalls ihren Platz einnehmen könnte, in Kombination mit der mitunter aggressiven Musik jedoch neue Reize in der Heavenly-Voces-Richtung eröffnet. Ihr stimmlicher Umfang reicht dabei von mystisch gehauchtem fragilem Flüstern bis hin zu voluminöser Intonation, immer getragen von den dichten Gitarrenklängen. Alle Achtung!

Frank Rummeleit

The BEL AM "Fresh Deadly Roses" (Discordia)

Der altehrwürdige Vater Gothic hat sich magisch mit den lieblichen Zwillingstöchtern *Ladyvoices* und Neoromantik vermählt und dadurch ritterliche Kraft und unbändige Jugend zurückerlangt. Die mystische Vereinigung des William Faith (*Christian Death*) mit Monica Richards, *Faith And The Muse*, ist ein klassisches Exempel dieser spannenden Entwicklung.

Das italienische Duo Maria Cristina Angola (Gesang) und Alessandro Ronchini (Gitarren, Bässe, Keyboards, Gesang) ist eine ähnliche Metamorphose eingegangen - wobei kein Geringerer als Angelo Bergamini den Trauzugzeugen spielt und als Hochzeitsgeschenk einige Keyboardparts mitgebracht hat. Liebliche, aber sehr kraftvolle Gesangsmelodik trifft in "Fresh Deadly Roses" auf kraftvolles Schlagzeug, dichte Gitarrenarrangements und romantisch-sphärische Elektroklänge, wobei das Ergebnis weniger versonnen und dafür druckvoller als sein amerikanisches Pendant ausfällt, jedoch immer aufs Neue zum Träumen einlädt.

BEL AM - ein vorzügliches Debüt!
Joe Asmodo

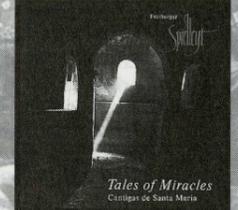
The Cranberries "No Need To Argue" (BMG)

Auf ihrem zweiten Album gehen die irischen Überflieger größtenteils mit behutsamer Fragilität zu Werke, die sich aber oft auch zu hypnotischer Intensität steigern kann. Im Vordergrund steht dabei immer klar Sängerin Dolores O'Riordan mit ihrer leicht ange-Sinead O'Connor-ten Stimme, der ihre drei männlichen Kollegen unaufdringlich und gefühlvoll zuarbeiten, so daß das von *Smiths*-Produzent Stephen Street produzierte "No Need To Argue" seinen Schwerpunkt klar auf der stimmlichen Seite hat. Wobei es aber sehr stimmig bleibt, einer solchen Ausnahmestimme der nötigen

Mittelalter

Großer neuer Spezial-Versandkatalog für alte und mittelalterliche Musik.

Gleich kostenlos anfordern !!!


GLASNOST
MAIL ORDER

GLASNOST MUSIC
Glockengieserwall 17
D-20095 Hamburg
Fax 0410-576510

Platz einzuräumen. Der Preis für die verträumteste Sphärischer-Gitarrenpop-Platte geht in diesem Herbst nicht an die *Sundays*, die *Cocteau Twins* oder *Slowdive*, sondern an die *Cranberries*.

Manfred Upmooor

spruchsvolle Unterhaltung mit Tiefgang, wie man ihn selten findet.

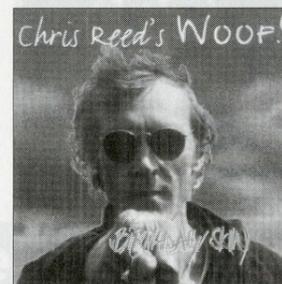
Sven Freuen

Nature And Organisation "Beauty Reaps The Blood Of Solitude" (World Serpent/Discordia)

Wenn jemand aus dem *Current*-Umfeld ein Soloprojekt startet, darf man fast sicher sein, daß viele allseits bekannte Freunde daran teilhaben, so auch bei Michael Cashmore, seines Zeichens Gitarrist bei David Tibets Band. Für sein Solodebüt mit *Nature And Organisation* gewann er nicht nur seinen Mentor Tibet als Sänger und Verfasser der Lyrics, sondern auch Douglas P., Steven Stapleton und Rose Mc Dowall, die dazu beitrugen, daß "Beauty Reaps" wie ein sehr schönes Neofolk-Album von *Current 93* klingt. Cashmore zeichnet als Multiinstrumentalist (Gitarren, Mandoline, Glockenspiel, Keyboards,

Percussion, Sounds) verantwortlich und überzeugt mit zumeist sehr getragenen, minimalistisch instrumentierten, melancholischen Kompositionen, denen seine Freunde das i-Tüpfelchen verleihen.

Dirk Hoffmann



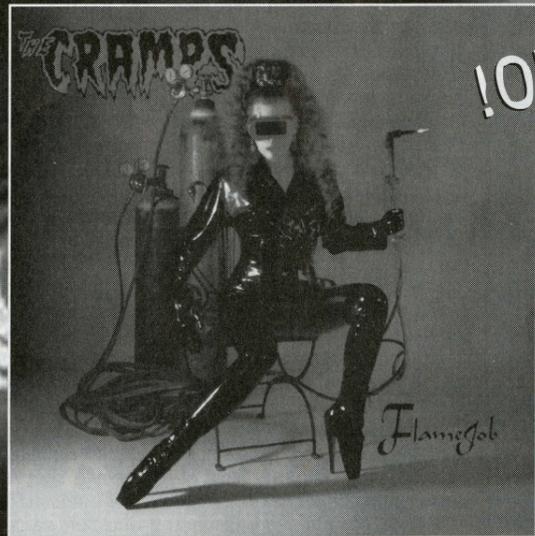
Chris Reed's Woof! "Birthday Skin" (Strange Ways/Indigo)

Bei *Woof!* präsentiert sich Chris Reed ohne die sonst gewohnten *Red Lorry Yellow Lorry* im Hintergrund, die einzige Ausnahme ist der Schlagzeuger (auf vier der elf

Songs) und eine Gastsängerin (bei drei Stücken). Alles andere hat der Mann dieses Mal alleine gemacht, und doch respektive deswegen kann sich das Album "Birthday Skin" mehr als sehen resp. hören lassen, denn es klingt, als sei hier eine reife und trotzdem frische Rockband am Werk.

Von den doch vorhandenen stilistischen Beschränkungen der *Lorries* bzw. deren Verpflichtung zum Wall Of Sound befreit, kann sich Reed auf "Birthday Skin" in ganzer Breite entfalten und z.B. auch der akustischen Gitarre den ihr gebührenden Raum geben, ohne daß jedoch die kraftvollen, treibenden Rocknummern zu kurz kämen, bei denen die sechs elektrischen Saiten dann auch so jaulen, wie sie müssen. Die Stimme tief, kraftvoll und eindringlich wie immer, findet Reed ganz auf sich gestellt nun auch die Muße für ruhige Zwischentöne, und "Birthday Skin" ist ein entsprechend vielschichtiges, abwechslungsreiches Album auf songschreiberisch sehr hohem Niveau geworden, so direkt und

Horror, Sex und Hot Rods,
15 neue Rockabilly Songs
der Sleaze-Götter

Neue Single:
"Ultra Twist" inkl.
2 non album tracks

!OUT NOW!

FlameJob

Creation Sony Music